



## Katastrophenhilfe und -vorsorge

# Pakistan: Unterstützung der Bevölkerung bei den Auswirkungen von Überschwemmungen und Dürren



### Die Situation

Pakistan zählt aufgrund der geographischen Lage, seiner klimatischen extremen Bedingungen und der Vulnerabilität der Bevölkerung zu den Ländern, die für Naturkatastrophen besonders anfällig sind. So gehen innerhalb der Provinz Punjab Überschwemmungen und Dürren Hand in Hand. Im Distrikt Muzaffargarh sind Überschwemmungen in der Monsunzeit an sich nicht ungewöhnlich, deren Stärke und Auswirkungen haben allerdings rapide zugenommen. 2010, 2011, 2013 und 2014 kam es zu extremen Fluten mit erheblichen Schäden, von denen vulnerable Bevölkerungsgruppen besonders betroffen sind. Sie verlieren bei den Überschwemmungen oft ihre Lebensgrundlage, Häuser und Felder sind zerstört, Vieh und Ernten vernichtet. Die Zerstörungen der Trinkwasser- und Abwassersysteme bergen hohe gesundheitliche Risiken, u.a. vor Seuchen. Die Gemeinden in der Cholistan-Wüste sind dagegen verheerenden Dürren mit einhergehender Wasserknappheit ausgesetzt. Auch dieses Wetterextrem ist per se nicht un-

wöhnlich, die Situation hat sich jedoch durch Klimawandel, Übernutzung von Ressourcen, Versteppung und Winderosion in den letzten Jahren dramatisch verschärft. Sowohl Mensch als auch Tier leiden zunehmend unter Wasserknappheit, minderer Wasserqualität oder gar verseuchtem Wasser. Besonders für Kinder, alte und kranke Menschen und Menschen mit Behinderung sind die Auswirkungen beider Klimaextreme bedrohlich.

### Das Projekt

Gemeinsam mit Caritas Pakistan Multan setzt Caritas international in rund 40 hochwasser- und dürreanfälligen Dörfern Katastrophenvorsorgemaßnahmen um. Ziel ist es, das Katastrophenrisiko zu reduzieren und die Bevölkerung für kommende Katastrophen zu stärken. Mittels Vorsorgeplänen werden für Schulen und vulnerable Haushalte die Risikofaktoren identifiziert und entsprechende Maßnahmen ausgearbeitet. Bauliche Anpassungen in den Bereichen Wasserversorgung und Erosionsschutz mindern die Auswirkungen von künftigen Überschwemmungen und Dürren. In die Bauarbeiten ist die Bevölkerung mit Cash-for-Work eingebunden und kann so neben dem gemeinschaftlichen Nutzen ein kleines Einkommen generieren. Mit der Errichtung von Frühwarnsystemen kann ein wichtiger Beitrag zum Schutz der Bevölkerung geleistet werden. Freiwillige erhalten Ausbildungen in Erste-Hilfe, Mobilisierung und Wartung von Frühwarn- und Brandschutzsystemen. Mehr als 16.000 Menschen profitieren direkt von den Maßnahmen, indirekt sind es 25.000.

Projektnummer: P.320-002/2017